

A stylized illustration of Napoleon Bonaparte in his military uniform, featuring a bicorne hat, a blue jacket with red collar and yellow buttons, and a yellow sash. He is standing in a field with other soldiers and flags in the background.

arte

# NAPOLEON

Themenschwerpunkt zum 200. Todestag  
1. und 8. Mai 2021

arte



# Vorwort

Napoleon Bonaparte ist eine der berühmtesten und gleichzeitig ambivalentesten Figuren der Weltgeschichte: Er gilt als großer Feldherr und mächtiges Staatsoberhaupt, aber auch als Tyrann, Unterdrücker und Menschenschlächter. Unumstritten ist jedoch, dass niemand unseren Kontinent in kürzerer Zeit so fundamental erschüttert hat wie dieser Mann: Ohne sein Leben und Wirken wäre das heutige Europa, wie wir es kennen, ein anderes. Am 5. Mai 1821 starb Napoleon auf St. Helena im Südatlantik. Anlässlich seines 200. Todestags widmet ARTE dem Kaiser der Franzosen einen Schwerpunkt mit zwei Neuproduktionen.

Die Geschichte von Napoleons Erfolg ist legendär: Nach der Revolution 1789 gelangt der aus Korsika stammende Napoleon Bonaparte in Frankreich an die Macht. Bereits als militärisches Ausnahme-Talent im Volk bekannt, vergrößert er schnell seine Macht und krönt sich 1804 zum Kaiser der Franzosen. Mit seiner „Grande Armée“ erobert er große Teile Europas und führt Frankreich schließlich an den Gipfel der Weltmacht. Er besetzt auch Deutschland und zieht 1806 glanzvoll in Berlin ein. In den eroberten Gebieten, besonders auf deutschem Boden, ordnet Napoleon drastische Gebiets- und Rechtsreformen an. Der von ihm eingeführte „Code Civil“, das „Zivilgesetzbuch“, das Standesamt oder auch unsere Hausnummern sind Napoleons Erbe.

Mit dem gescheiterten Russland-Feldzug 1812 beginnt jedoch eine Kehrtwende in der Erfolgsgeschichte Napoleons, das Imperium beginnt zu bröckeln. Und keine drei Jahre später setzt 1815 die saganumwobene Niederlage bei der Schlacht von Waterloo seiner Herrschaft über Frankreich und Europa ein Ende. 1821 verabschiedet sich Napoleon Bonaparte schließlich von der Bühne des Lebens, weit abseits der zivilen Gesellschaft in Longwood House auf St. Helena im Südatlantik, wo er vermutlich seinem Krebsleiden erlag. Auf dieser weit abgelegenen Insel verbrachte Napoleon die letzten Jahre seines Lebens im Exil, nachdem er von den Alliierten dorthin verbannt wurde.

Bis heute fasziniert der Mann, der nicht nur Frankreich tiefgreifend prägte, sondern in ganz Europa und auch in Deutschland bis heute tiefe Spuren hinterließ. Als europäischer Kulturkanal befassen wir uns anlässlich seines 200. Todestages deshalb mit zwei Neupro-

duktionen mit dem Herrscher der Franzosen, der schon zu Lebzeiten seinen Mythos forciert und sein Handeln stets auf größtmöglichen Ruhm im Jetzt und in der Nachwelt ausgelegt hat.

In der festen Überzeugung, vom Schicksal auserwählt zu sein, forderte er in seinem Leben immer wieder den Tod heraus. Der 90-minütige Dokumentarfilm **Napoleon, der Tod hat sieben Leben** greift sieben Schlüsselmomente in Napoleons Leben auf, in denen er sich mit dem Tod maß. Der Dokumentarfilm sticht durch seine ungewöhnliche Machart hervor: Die schicksalhaften Episoden aus Napoleons Leben werden mit Animationen nacherzählt und wechseln sich mit Erläuterungen von Experten ab.

Um einen ganz anderen Schlüsselmoment Napoleons dreht sich das Doku-Drama **Napoleon – Metternich: Der Anfang vom Ende**. Am 26. Juni 1813 treffen sich der französische Kaiser Napoleon und der österreichische Außenminister Metternich im prächtigen Marcolini-Palais in Dresden zu einem verbalen Duell, das über die Zukunft Europas entscheiden wird. Es hätte der Beginn eines vorher nie da gewesenen deutsch-französischen Bündnisses sein können, eines Fundaments für ein zukünftiges Europa. Doch die Verhandlungen scheitern. Das Doku-Drama rollt dieses für Europa schicksalhafte Duell der Worte erneut auf.

Für die Realisierung dieses Doku-Dramas haben wir bei ARTE die kreativen und finanziellen Ressourcen aus der gesamten Gruppe – in diesem Fall von ARTE France, von ZDF/ARTE und der Zentrale ARTE G.E.I.E. in Straßburg – vereint. Es ist das erste Ergebnis der vor einiger Zeit ins Leben gerufenen Initiative "Grand accord documentaire", mit der ARTE sein Engagement im Dokumentarfilmbereich intensiviert: Die drei Einheiten, ARTE France, ARTE Deutschland und die Zentrale in Straßburg, stellen jährlich drei Millionen Euro für die Realisierung mehrerer hochwertiger deutsch-französischer und europäischer Produktionen bereit, in deren Genuss die Zuschauer zur besten Sendezeit und über arte.tv auch in vielen anderen Ländern Europas kommen werden. Weitere Projekte sind in Arbeit und versprechen großartige Fernseherlebnisse.

Eine spannende Zeitreise zurück in die Napoleonische Epoche wünschen wir nun mit diesen beiden Neuproduktionen.

Bernd Mütter  
Programmdirektor





# Napoleon, der Tod hat sieben Leben

## DOKUMENTARFILM

VON MATHIEU SCHWARTZ  
ARTE FRANCE, RTBF, TV5MONDE,  
TOURNEZ S'IL VOUS PLAÎT  
FRANKREICH 2021, 88 MIN.

## ERSTAUSSTRAHLUNG

**Sein Leben lang fordert Napoleon Bonaparte den Tod heraus, denn er glaubte fest daran, vom Schicksal auserwählt zu sein. Der Dokumentarfilm greift sieben Schlüssel-momente in Napoleons Leben auf, in denen er dem Tod ins Auge sah und zeichnet gleichzeitig ein interessantes Porträt des ersten Kaisers der Franzosen.**

Schon zu Lebzeiten war Napoleon der festen Überzeugung, vom Schicksal auserwählt zu sein und von seiner Unsterblichkeit besessen. Dafür scheute er auch nicht das Spiel mit dem Tod. Der Dokumentarfilm greift sieben Schlüssel-momente in Napoleons Leben auf, in denen er sich mit dem Tod maß:

Am 15. November 1796 überlebte der General Napoleon auf der Ponton-Brücke bei Ronco all'Adige die Geschosse des österreichischen Feindes und galt fortan in naiven Augen als unbesiegbar.

Beim Staatsstreich am 9. November 1799 konnte Napoleon ein vermeintliches Attentat zu seinem Vorteil wenden und wurde zum ersten Konsul und Alleinherrscher von Frankreich, mit gerade mal 30 Jahren.

Am Heiligen Abend 1800 entgingen Napoleon und seine Frau Joséphine auf dem Weg in die Oper nur knapp einem Anschlag. Napoleon nutzte die Gelegenheit, um in einem Rundumschlag sämtliche politischen Gegner auszuschalten und seine Macht zu festigen. Etwa 100 „Terroristen“ wurden hingerichtet, etwa 130 wurden deportiert.

Nach dem missglückten Messer-Attentat des jungen Pfarrerssohnes Friedrich Staps im Schloss Schönbrunn in Wien beschloss Napoleon, sich von seiner Frau Joséphine scheiden zu lassen, die ihm keinen Thronfolger schenkte. Den 17-jährigen Attentäter ließ er eine Woche später durch ein Erschießungskommando hinrichten.

Nachdem seine Marschälle Napoleon im April 1814 zum Rücktritt aufgefordert hatten, versuchte er sich, das Leben zu nehmen – mit Gift, das er seit langer Zeit immer bei sich trug, das deshalb jedoch wirkungslos geworden war. Diesen misslungenen Suizid interpretierte Napoleon als Aufforderung des Schicksals, weiter Geschichte zu schreiben.

Am Grand Lac de Laffrey südlich von Grenoble pokerte Napoleon am 17. März 1815 hoch. Provokant bot er den Soldaten Ludwigs XVIII. die Brust: „Wer seinen General töten möchte – hier bin ich“ soll er gerufen haben. Trotzdem konnte er mit seinen Soldaten unversehrt nach Paris weiterziehen, wo er sich drei Tage später im Palais des Tuileries niederließ.

Als auf St. Helena schließlich sein Tod schon Gewissheit war, inszenierte sich Napoleon als Märtyrer, der von seinen Feinden vergiftet würde. Es sollte ein triumphaler Abschied von der Bühne des Lebens werden, den er sorgfältig vorbereitete. Er starb am 5. Mai 1821 mit 51 Jahren.

**ONLINE FIRST: Vom 24.04. bis 30.6.2021 auf arte.tv**

**Auf ARTE: Samstag, 1. Mai um 20.15 Uhr**

[> Mehr auf presse.arte.tv](https://www.presse.arte.tv)



## Stab

Buch und Regie  
**Mathieu Schwartz**

Berater  
**Thierry Lentz**

Animation  
**Studio MIYU**

Napoleon  
**Tristan Delus**

Produzenten  
**Agnès & Christie Molia**

Produktion  
**Tournez s'il vous plait**

**ARTE France**  
Hauptabteilung Wissen  
**Hélène Coldefy (Leitung)**  
**Carmel Gherbi (Redaktion)**

**TV5Monde**  
Hauptabteilung Dokumentarfilme  
und Dokumentationen  
**Christophe Assezat (Leitung)**  
**Delphine Manoury (Redaktion)**

**RTBF**  
**Marc Bouvier (Redaktion)**

## Die Experten

(in alphabetischer Reihenfolge)

**Jacques-Olivier Boudon**  
Vorsitzender des Pariser  
Napoleon-Instituts

**Pierre Brandra**  
Historiker, Autor

**Patrice Gueniffey**  
Historiker, Napoleon-Biograf

**François Hondecek**  
Historiker

**Thierry Lentz**  
Direktor der Fondation Napoléon

**Chantal Prévost**  
Bibliothekarin der Fondation Napoléon

**Emilie Robbe**  
Kuratorin am Musée des Invalides

**Jean-Marie Rouart**  
Schriftsteller

**Charles-Eloi Vial**  
Historiker



# Napoleon - Metternich: Der Anfang vom Ende

## DOKU-DRAMA

VON MATHIEU SCHWARTZ,  
CHRISTIAN TWENTE  
ARTE G.E.I.E., ARTE FRANCE, ZDF/ARTE,  
TOURNEZ S'IL VOUS PLAÎT  
FRANKREICH 2021, 88 MIN.

## ERSTAUSSTRAHLUNG

**Am 26. Juni 1813 treffen sich der französische Kaiser Napoleon und der österreichische Außenminister Metternich im prächtigen Marcolini-Palais in Dresden zu einem verbalen Duell, das über die Zukunft Europas entscheiden wird. Es hätte der Beginn eines vorher nie da gewesenen deutsch-französischen Bündnisses sein können, eines Fundaments für ein zukünftiges Europa. Doch die Verhandlungen scheitern. Das Doku-Drama rollt dieses für Europa schicksalhafte Duell der Worte erneut auf.**

Dresden, 26. Juni 1813: Im Marcolini-Palais stehen sich Metternich und Napoleon gegenüber. Es ist ein Schlüsselmoment europäischer Geschichte. Es geht um

Krieg und Frieden auf dem Kontinent. Es ist ein Duell der Worte. Auf der einen Seite: Österreichs Außenminister, engster Vertrauter des Kaisers, ein Meister der Diplomatie. Sein Gegenüber: der französische Jahrhundertherrscher Napoleon Bonaparte – schon zu Lebzeiten eine Legende. Bisher hat er jeden Gegner in die Knie gezwungen. Fast ganz Europa hat er unterworfen und dabei den Mythos militärischer Unbesiegbarkeit erworben. Seine Niederlage in Russland 1812 zeigt ihn erstmals verwundbar.

Metternich stellt den streitbaren Franzosen vor die Wahl: Entweder er akzeptiert Metternichs Friedensplan und zieht sich hinter die Alpen zurück – oder Österreich wechselt ins Lager seiner Gegner. Für Napoleon eine ungeheure Provokation. Er will keinen Teil seines Imperiums kampflos aufgeben – und damit einen wesentlichen Teil seiner Macht über Europa verlieren.

Die beiden Kontrahenten liefern sich einen verbalen Schlagabtausch, bei dem alle Masken fallen. Napoleon, der nur das Gesetz des Stärkeren kennt, scheint unfähig, Frieden zu schließen.

Und Metternich, der gekommen ist, um Frieden zu schließen, zeigt sein wahres Gesicht. Es ist das Duell

zwischen einem Stern, der gerade aufgeht, und einem Stern, der langsam erlischt.

Das Doku-Drama rekapituliert den Machtkampf der Männer und erzählt, was hinter dieser schicksalhaften Begegnung steckt, die den Lauf der Geschichte verändert hat. Rückblicke in die spannende Vorgeschichte liefern wichtige Informationen für ein besseres Verständnis und eine bessere Einordnung dieses historischen Treffens, Ausblicke zeigen, wie es weiterging: Nur wenige Monate nach dem weltgeschichtlichen Duell von Dresden muss sich Napoleon bei Fontainebleau einer Koalition von Österreich, Russland und Preußen geschlagen geben.

Das historische Doku-Drama ist die erste Gemeinschaftsproduktion aller drei Einheiten von ARTE, die im Rahmen der Initiative "Grand accord documentaire"\* fertiggestellt wurde.

**ONLINE FIRST: Vom 1.5.2021 bis 30.4.2022 auf arte.tv**

**Auf ARTE: Samstag, 8. Mai um 20.15 Uhr**

\*Mehr Informationen im Vorwort von Programmdirektor Bernd Mütter





## Stab

Buch  
**Mathieu Schwartz**

Regie  
**Mathieu Schwartz**  
**Christian Twente**

Napoleon Bonaparte  
**David Sighicelli**  
Klemens Wenzel von Metternich  
**Pierre Kiwitt**

Berater  
**Thierry Lentz**  
**Johannes Willms**

Produzenten  
**Agnès & Christie Molia**  
**Stefan Schneider**

Produktion  
**Tournez s'il vous plait**  
**Gruppe 5 Filmproduktion**

**ARTE France**  
Hauptabteilung Wissen  
**Hélène Coldefy (Leitung)**

**ZDF/ARTE**  
**Marita Hübinger (Subkoordination**  
**ZDF/ARTE Wissen)**  
**Peter Allenbacher (Redaktion)**

**ARTE G.E.I.E.**  
Hauptabteilung Wissen  
**Alexander von Harling (Leitung)**  
**Laurent Filliung (Redaktion)**  
**Peter Gottschalk (Redaktion)**

## Die Experten (in alphabetischer Reihenfolge)

**Jacques-Olivier Boudon**  
Vorsitzender des Pariser  
Napoleon-Instituts

**Michel Kerautret**  
Historiker

**Thierry Lentz**  
Direktor der Fondation Napoléon

**Günter Mächler**  
Journalist und Historiker

**Ute Planert**  
Historikerin

**Emilie Robbe**  
Kuratorin am Musée des Invalides

**Wolfram Siemann**  
Metternich-Biograf

**Johannes Willms**  
Napoleon-Biograf



**arte**

**Pressekontakt**

Vera Berger  
vera.berger@arte.tv  
Tel. +33 3 90 14 24 18

Stand: 12. März 2021

**ARTE G.E.I.E.**

4, quai du Chanoine Winterer  
F-67080 Strasbourg Cedex  
Postfach 1980, D-77679 Kehl  
Tel.: +33 3 88 14 22 22

**arte.tv**  
**presse.arte.tv**

**Bildrechte:**

Cover und S. 2 - 7: ARTE F / © Tournez S'Il Vous Plaît Production / Gruppe 5  
Rückseite: © ARTE D / Gettyimages GraficaArtis